

Sein Name ist Bruno Neumann. Besondere Kennzeichen: keine. So steht es in seinem Personalausweis. Stimmt das? Alle, die ihn im VEB Gummisombinat Berlin kennen, besonders die Mitglieder der Brigade „Thomas Müntzer“ aus der Mechanischen Werkstatt, haben eine andere Meinung: Der Bruno hat ein ganz besonderes Kennzeichen, er ist uns allen Freund, ist unser Vertrauter, ist doch Genosse.

Das ist nicht bloß daher gesagt.

Richard Kirchner beispielsweise blättert in Büchern und Broschüren. Bis zum nächsten Unterricht des Lehrgangs für mittlere Kader an der Betriebsakademie muß er einen Vortrag ausarbeiten. Einiges will er noch lesen, doch ein Teil der angegebenen Literatur der politischen Ökonomie fehlt ihm. Ich rufe mal den Bruno an, überlegt der angehende Meister und ist sicher, daß Bruno Neumann Rat weiß.

Ein anderes Mitglied der Brigade „Thomas Müntzer“ kommt mit den Berufswünschen seiner Tochter nicht zu recht. Unterhält dich bei nächster Gelegenheit mit Bruno, nimmt sich auch dieser Kollege vor.

Helmut Berndt, der Gewerkschaftsvertrauensmann des Kollektivs, ist ein versierter Schlosser. Komplizierter als manche Reparatur ist für ihn nitunter ein gewerkschaftlicher Auftrag. Will Helmut Berndt sich vergewissern, ob eine Vorstellung richtig ist, spricht er zumeist mit Gerhard Hausschild und Rolf Schmidt, zwei erfahrenen Genossen der Brigade.

Selbst gern berät er sich mit Bruno Neumann; nie läßt er dazu eine Gelegenheit ungeleutet. Bruno hilft auch schnell beim Formulieren, wenn

Der Vertraute der Brigade „Thomas Müntzer“

★

Von Therese Voigt

★

ein Bericht fällig oder sonst etwas auszuarbeiten ist. Und es bleibt nicht nur beim Formulieren, wenn es, wie in diesen Wochen, um die Bilanz im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VIII. Parteitages geht.

So wie diese drei suchen und finden alle 23 Mitglieder der Brigade „Thomas Müntzer“ Rat und Hilfe bevorzugt bei Bruno Neumann, dem Genossen. Viele Betriebsangehörige schätzen ihn. Die Mitglieder

der Betriebsparteiorganisation wählen Bruno Neumann mehrfach in die Parteileitung, vor wenigen Wochen erneut.

In der Parteileitung ist Bruno am richtigen Platz; ihm vertrauen wir und mit ihm der Partei. Das versichern die parteilosen Kollegen des Kollektivs „Thomas Müntzer“.

Auf die Frage allerdings, worauf sich dieses Vertrauen gründet, reagieren sie zunächst ein wenig erstaunt. Wie kann man bloß nach etwas fragen, was gar nicht anders denkbar ist — so etwa lassen sich Mienen und Gesten der Kollektivmitglieder deuten.

Schließlich gibt ein Kollege zu bedenken, daß man für die Zeitung doch noch einiges erklären müßte. Sein Nachbar, Joachim Loessin, runzelt die Stirn und bittet: Moment mal. Kurz danach begründet er:

Bruno ist einer von uns. Er war selbst Elektromonteur, also Arbeiter, und er ist Arbeiter geblieben. Jetzt ist er Energiebeauftragter. Oft hat er den Kopf voll, doch nie geht er ohne einen freundlichen Gruß vorbei. Vor allem hat er immer einen klaren Standpunkt, und das imponiert mir.

Das ist wahr, bekräftigt ein anderer Kollege.

Bruno nimmt sich Zeit für ein offenes Wort. Unsere Sorgen kennt er, die Freuden auch. Mir gefällt seine väterliche Art, wirft ein jüngerer Schlosser ein. Ein anderer fügt hinzu: Wir alle schätzen Brunos Rat, seine Lebenserfahrung und auch seine Konsequenz.

Bruno diskutiert mit uns, so berichten die Brigademitglieder. Bis wir auf einen Nenner kommen! Unser Nenner heißt: Richtig ist das, was allen nutzt, der Brigade, dem Betrieb, der Republik. Ein Gespräch reicht